

Zwei Monate später erhielt ich als Antwort auf diesen erdichteten Gruß den folgenden Brief von ihm, geschrieben mit wütenden Schnörkeln und ohne Interpunktionen, was von einer gewissen Aufregung zeugte:

„Lieber Freund“, schrieb er. „Sie hatten die Absicht bissig zu sein, um mich womöglich zu verletzen, aber Ihre Rakete ist an mir vorbeigeflogen, und ist auch nicht geplatzt. Jene Taubstumme ist tatsächlich taubstumm, und — Sie verstehen wohl selbst — mir macht es großen Spaß, das Recht zu haben, Ihnen die Zunge herauszustecken. Und zwar tue ich das deshalb, weil ich meinen Nachforschungen die erfolgreiche Aufklärung des seltsamen Benehmens der Dame im Kino verdanke. Sie sind in den Staub geworfen, und ich als echter Sportsmann bin so stolz darüber, daß ich am liebsten auf den höchsten Newyorker Wolkenkratzer flöge und Kikeriki schrie. Die Sache verhält sich so:

Vor zwei Jahren wurde hier die junge Filmschauspielerin Sibylla Grey unter rätselhaften Umständen ermordet. Am Tage ihrer Ermordung hatte sie noch die Schlußszene einer lustigen Komödie gespielt. Um sechs Uhr kam sie nach Hause. Um sieben speiste sie zur Nacht. Um acht Uhr wurde sie erdrosselt aufgefunden. Der Mord blieb lange Zeit unaufgeklärt. Als aber jener Film vorgeführt wurde, entdeckte man den Mörder. Ahnen Sie, was ihn verriet? Nein, Sie sind sicher auch jetzt noch nicht fähig, das zu erraten, obwohl ich Sie doch so gut vorbereitet habe? Den Mörder entdeckte — ich! Und zwar mit Hilfe einer Taubstummen. Jawohl, verehrter Herr, mit Hilfe einer Taubstummen! Vielleicht begreifen Sie jetzt, um was es sich handelt, und erinnern sich, daß bei allen Taubstummen die Fähigkeit, von den Lippen zu lesen, sehr stark ausgebildet ist. Deshalb hören Taubstumme oft einen Film, und aus diesem Grunde ist der „Große Stumme“ für sie oft gar nicht stumm! Besonders die von mir herangezogene Taubstumme „hörte“, sie hörte, wie der Darsteller einer kleinen Rolle in dem lustigen Stück, eines Lakaien, an Sibylla Grey vorübergehend, zu ihr sagte: „Du feile Dirne! Totschlagen müßte man dich!“ In die Enge getrieben, gestand dieser Schauspieler ein, daß er eine alte Rechnung mit ihr hatte, und er ist wohl dem elektrischen Stuhl in Sing-Sing nicht entgangen. Ich aber habe drei Riesenartikel über diese Sache geschrieben (3000 Dollar!), die man in Nord- und Südamerika gelesen hat, und außerdem von der Polizei 10000 Dollar Belohnung für die Aufdeckung des Verbrechens bekommen. Selbstverständlich dachte ich in der Freude über meinen Erfolg und beim Einkassieren des Geldes zuerst an Sie, lieber Freund, und ich eile, Ihnen herzlichsten Dank dafür zu sagen, daß Sie mich damals im Kino auf die so auffällig lachende Dame aufmerksam machten. Heuteschämte ich mich nicht, einzugehen, daß ich mit

*Um 8 Uhr abends wurde sie erdrosselt aufgefunden.*

